

Die Telekom

Strukturprobleme und Managementfehler

Geschäftsjahr 2005. Highlights.

- **Alle Finanzziele erreicht**
- **Umsatz 2005 um 3,9 % auf 59,6 Mrd. Euro gestiegen.
Umsatzwachstum von 5,4 % im 4. Quartal.**
- **Bereinigtes EBITDA im GJ 2005 um 5,7 %
auf 20,7 Mrd. Euro gestiegen.**
- **Konzernüberschuss von 5,6 Mrd. Euro –
Ergebnis pro Aktie von 1,31 Euro**
- **Free Cash-Flow im GJ 2005 bei 7,8 Mrd. Euro¹ –
Free Cash-Flow-Rendite von 14 %**
- **Dividendenvorschlag 0,72 Euro –
höchste Dividende in der Geschichte der DT**

1) Ohne Erwerb von Netzen und Frequenzen in den USA

Quelle: Jahreskonferenz
GJ 2005 2. März 2006, Seite 4

1. Halbjahr 2006 zu H1 2005

Umsatz: **plus 3,2 %**

Ber. EBITDA: **minus 2,4 %**

Konzernüberschuss: **minus 3,2 %**

Ber. Konzernüberschuss: **minus 6,5 %**

Umsatz Inland – Ausland

	H1 2005	H1 2006	
Konzernumsatz	29.031	29.972	plus 3,2 %
Inland	17.028	16.347	minus 4,0 %
Ausland	12.003	13.625	plus 13,5 %

Heinz Klinkhammer, Personal-Vorstand der Telekom:

„Wir können die betroffenen Arbeitsplätze nur dann langfristig sichern, wenn es uns gelingt, die Arbeits- und Entgeltsysteme konsequent am Markt auszurichten.“

„So liegen beispielsweise im Service- und Call-Center-Bereich die marktüblichen Vergütungen zwischen 30 und 50 % unter den Telekom-Gehältern.“

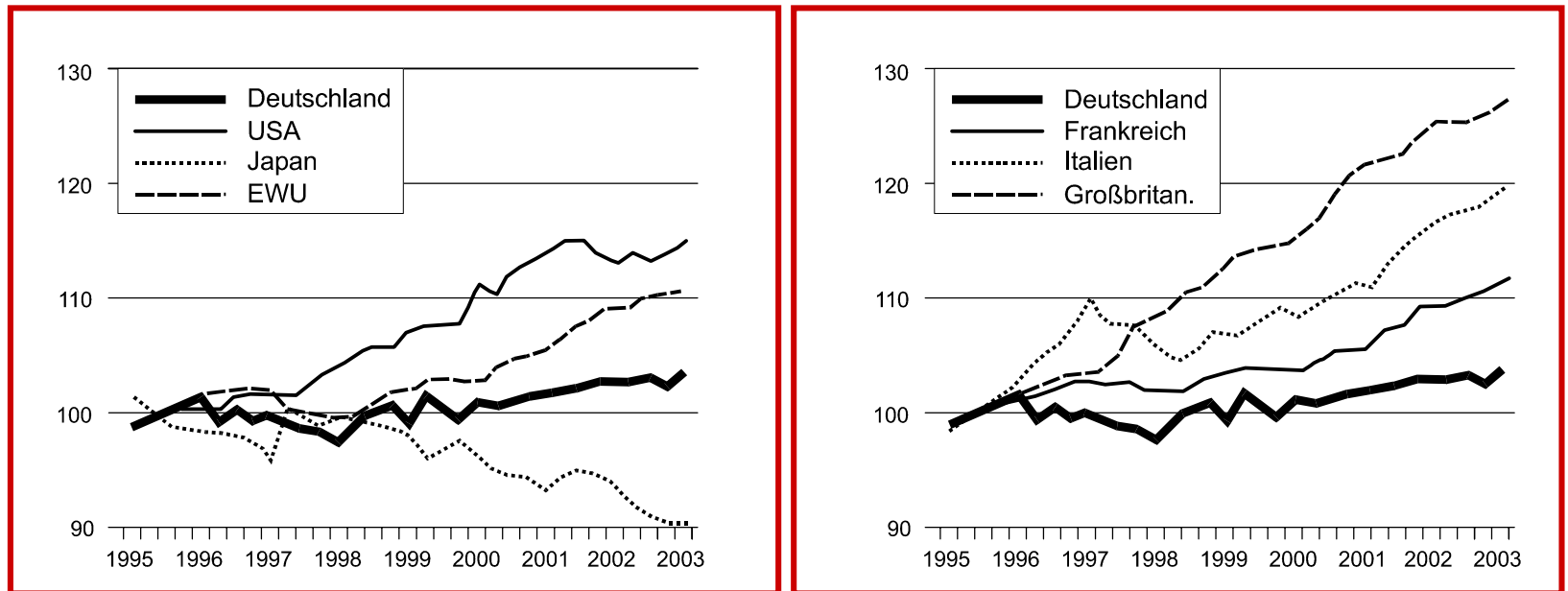
„Dazu erwarten wir ein Entgegenkommen der Sozialpartner.“

Kai-Uwe Ricke, Vorstandsvorsitzender der Telekom:

„Dazu sollen 45.000 Mitarbeiter in zwei neuen Einheiten für Kundenservice zusammengefasst werden ... So schaffen wir langfristig die Voraussetzung, ‚T-Service‘ auch extern am Markt zu positionieren und damit mittelfristig zusätzlich Beschäftigung außerhalb der Telekom zu sichern.“

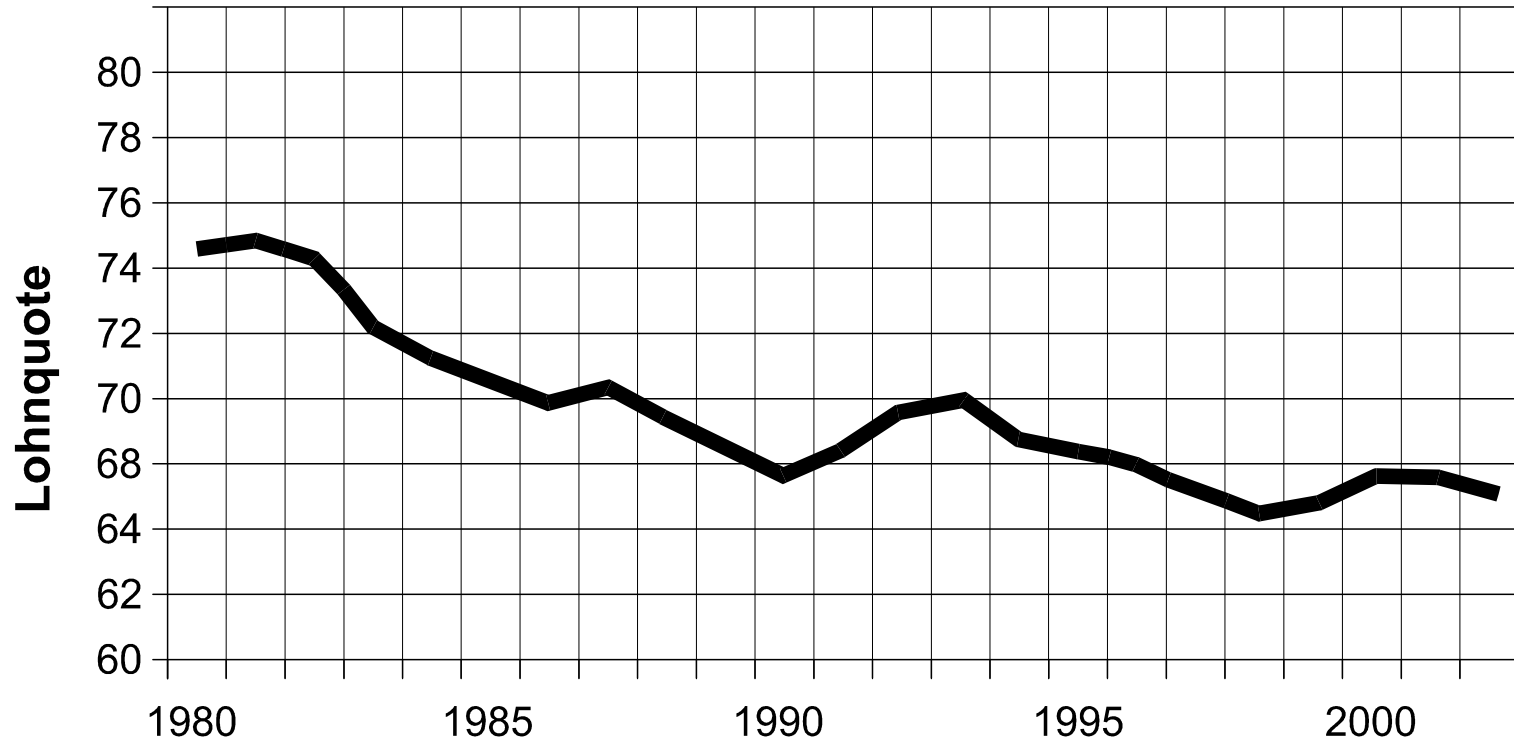
Lohnstückkosten

Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit in Relation zum realen BIP; saisonbereinigt



Quellen: OECD; Statistisches Bundesamt; Berechnungen des DIW Berlin 2003

Entwicklung der Lohnquote

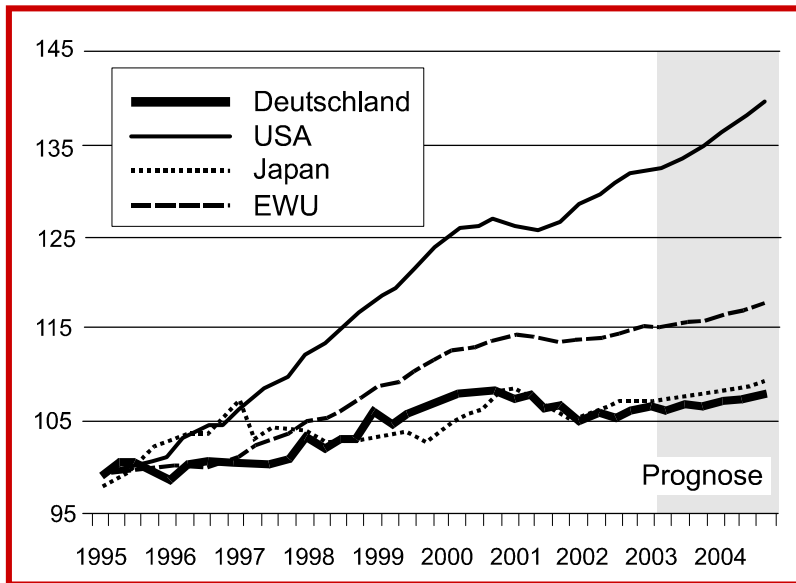


Quelle: Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung (Hrsg.):
Statistisches Taschenbuch 2003, Arbeits- u. Sozialstatistik, Bonn 2003, 9.7

isw-grafik mz

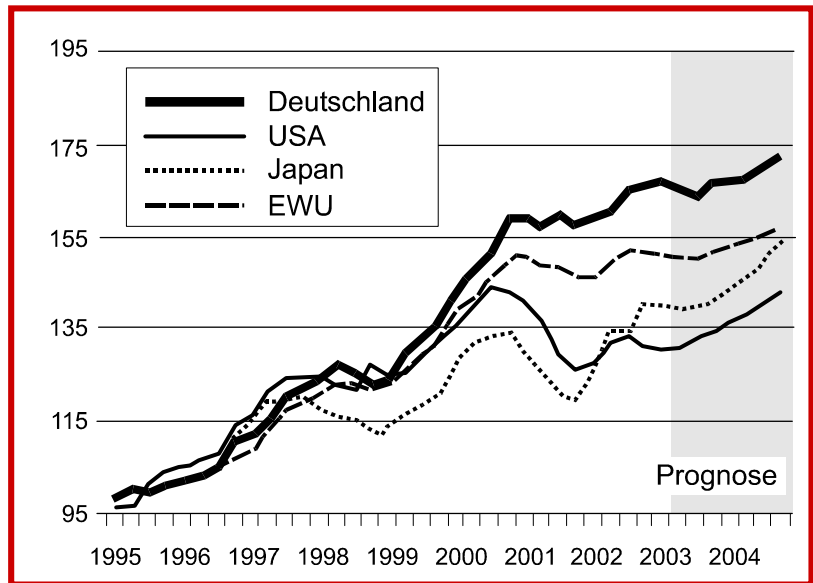
Inlandsnachfrage

saisonbereinigt, in konstanten Preisen
1995 = 100



Exporte

saisonbereinigt, in konstanten Preisen
1995 = 100



Quellen: OECD; Statistisches Bundesamt; Berechnungen des DIW Berlin 2003

Adieu Deutschland – Der DAX haut ab

Schwergewicht im Ausland: Die DAX 30-Unternehmen

Unternehmen	Anteil ausländischer Aktionäre	Umsatz Auslandsanteil	Anteil Mitarbeiter im Ausland
Adidas-Salomon	85 %	90 %	80 %
Allianz AG	47 %	68 %	59 %
Altana*	40 %	82 %	55 %
BASF	53 %	60 %	43 %
Bayr. Hypo***	94 %	---	---
Bayer	40 %	84 %	58 %
BMW*	43 %	73 %	25 %
Commerzbank	52 %	25 %	23 %
Continental	90 %	66 %	61 %
DaimlerChrysler	49 %	85 %	52 %
Deutsche Bank	51 %	70 %	59 %
Deutsche Börse	90 %	k.A.	42 %
Deutsche Lufthansa**	22 %	70 %	34 %
Deutsche Post	37 %	50 %	42 %
Deutsche Telekom*	35 %	44 %	30 %
Eon	54 %	63 %	53 %
Fresenius Medical Care*	45 %	95 %	94 %



Quelle: Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung

... Tabelle gekürzt

Deutsche Telekom Konzern

	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Umsatzerlöse (in Mrd. Euro)	40,9	48,3	53,7	55,8	57,9	56,6
davon: Auslandsanteil (in %)	19,0	27,3	34,3	37,9	39,3	42,6 %

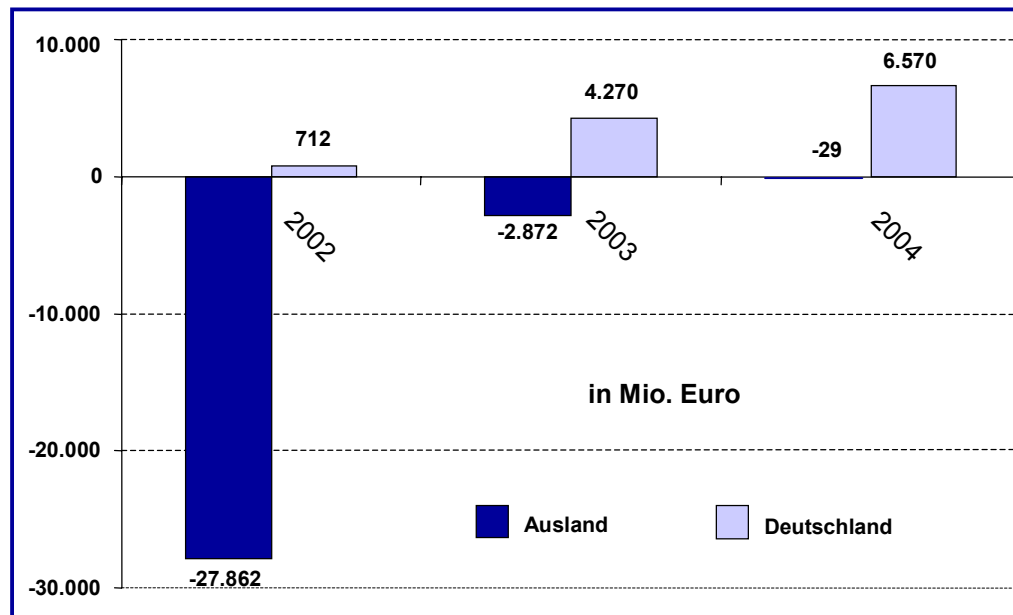
Personalstandsentwicklung (Stichtag jeweils 31.12.)

Mitarbeiter im Konzern	2002	2003	2004	2005
Gesamt	255.969	248.519	244.645	243.695
Davon: Auslandsanteil	30,5 %	30,1 %	30,2 %	31,1 %

Deutsche Telekom Konzern

Ergebnis
vor Ertragsteuern

in Mio. Euro	2002	2003	2004
Deutschland	712	4.270	6.570
Ausland	- 27.862	- 2.872	- 29
Gesamt	- 27.150	1.398	6.541



1. Halbjahr 2006:

Umsatz/Gewinne Ausland/Inland

Auslandsanteil am Umsatz: 46 %

Auslandsanteil am EBITDA: 34 %

Inlandsanteil am Umsatz: 54 %

Inlandsanteil am EBITDA: 66 %

Das Entscheidende an der Globalisierung ist die Herausbildung globaler Parameter:

- **best practice, global benchmarking**
- **die Geburt von EVA**

EVA =

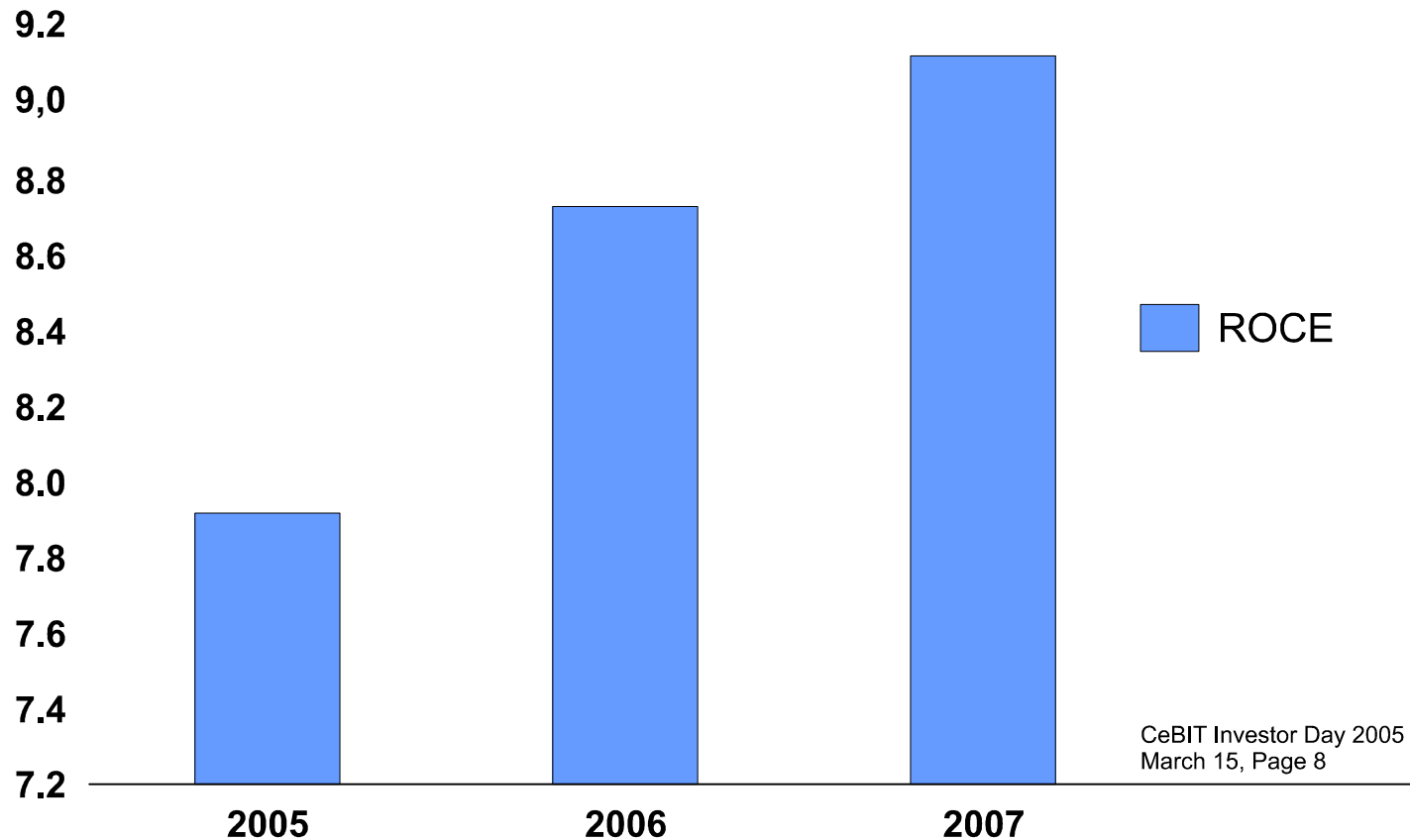
Geschäftsergebnis minus (fiktive) Kapitalkosten

Kapitalkosten =

(fiktives) Geschäftsvermögen x Kapitalkosteneinsatz

Targets

Return on Capital - more than 9 % in 2007



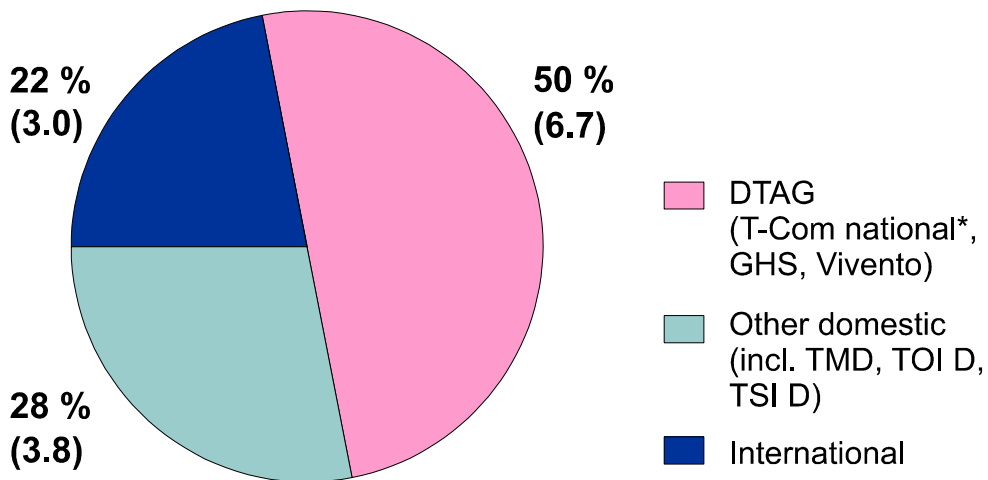
Personnel Cost Structure DT.

Ongoing optimization in international subsidiaries. Germany as challenge.

DT - Personnel Costs 2004

in % and billion Euro (unadjusted)

100 % = 13.5 billion Euro



* T-Com national = T-Com w/o subsidiaries but including sales unit TPG

- **Ongoing optimization** in the **international** subsidiaries and other German units
- **Focus on DTAG** with % of all personnel costs ongoing challenging market environment
- **Challenge will continue** due to strong regulation and technical progress

Note: All figures according to HGB

Ver.di Bundesverwaltung, FB 9:

„Verdi wird diesen Weg weiterhin beschreiten und erwartet von den Beschäftigtengruppen der Telekom solidarisches Verhalten, um anstehende Belastungen möglichst gleichmäßig und status-unabhängig zu verteilen.“

Globalisierung auf andere Füße stellen:

- 1) Höhere Löhne und Gehälter schaffen einen größeren Binnenmarkt**
- 2) Kapitalverkehrskontrollen müssen den internationalen Kapitalverkehr regulieren**
- 3) Eine internationale Kartellbehörde muss das Vorgehen der TNK überwachen**
- 4) Über UN und WTO müssen global gültige Sozial- und Arbeitsstandards festgelegt werden.**
- 5) Die Schwellen- und Entwicklungsländer müssen die Chance erhalten, ihre eigenen Ressourcen und Märkte selbst zu entwickeln**